

**Bürgerliches Recht AT**

**Übung**

**Univ.-Prof. Dr. Andreas Kletečka**

1. Was ist der Unterschied zwischen einem Verpflichtungs- und einem Verfügungsgeschäft?

Nennen Sie je zwei Beispiele.

2. Liegt in folgenden Fällen ein Angebot vor?

- a) Ein Kleidungsversandhandel sendet seinen neuen Katalog aus.
- b) In einem Schaufenster wird ein Staubsaugermodell angepriesen.
- c) Ute nimmt im Supermarkt eine Packung Backpulver aus dem Regal.
- d) Tim antwortet auf ein Inserat, er würde die Wohnung gerne mieten.

3. Ingo stellt sein Auto auf einem bewachten Parkplatz ab. Als er zurückkommt, verlangt der Parkwächter Bezahlung für drei Stunden Parken.

Besteht ein Anspruch auf Bezahlung?

4. Nina und Kathi sind Arbeitskolleginnen und helfen sich regelmäßig gegenseitig mit Geld aus. Als sie ihre gegenseitigen Schulden wieder einmal abrechnen, sagt Nina zu Kathi: „Meines Wissens schulde ich dir noch € 12!“.

Liegt eine Willenserklärung vor?

5. Noch vor seinem 10. Geburtstag schrieb Mozart vier Sonaten für Klavier und Violine. Wie konnte er in diesem Alter (bei Hinzudenken der aktuellen Rechtslage) an seinen Stücken Rechte erwerben?

6. Tischler T ist mit seinem Lehrling L mit einer Küchenmontage beschäftigt. Der Lehrling liest den Plan nicht sorgfältig genug und schneidet die Arbeitsplatte an der falschen

Stelle ab. T wird wütend und schimpft, L meint eingeschnappt, das Tischlerhandwerk mache ihm ohnehin keine große Freude. Daraufhin explodiert T und schreit L an: „Dann geh doch gleich!“

Ist seine Aussage rechtsgeschäftlich relevant?

Variante: Noch bevor T den Fehler bemerkt, realisiert L seinen Irrtum. Er ist so beschämt, dass er, ohne jemandem Bescheid zu geben, alle seine Sachen zusammenpackt, verschwindet und auf Telefonanrufe des Tischlers nicht reagiert. Zur Arbeit erscheint er nicht mehr.

Hat L seinen vorzeitigen Austritt aus dem Arbeitsverhältnis erklärt?

7. Stefanie ist Mitglied in einem Buchclub, der ihr einmal im Monat ein Buch zusendet, das sie innerhalb von drei Wochen zurückgeben kann, wenn es ihr nicht gefällt. Sie verlegt das Buch und bekommt nach Ablauf der drei Wochen die Rechnung zugestellt.

Muss sie bezahlen?

8. Niki weiß, dass einer seiner Freunde, Clemens, an einem Kauf seines gebrauchten Audi interessiert ist und schlägt ihm in einer Email vor, das Auto für 10.000,- zu kaufen. Clemens kontrolliert eine ganze Woche seine Emails nicht, antwortet aber sofort, nachdem er Nikis Nachricht liest, er wolle das Auto kaufen. In der Zwischenzeit hat sich Niki bereits an jemand anderen gewandt, der das Auto sogar für 12.000,- kaufen will.

Hat Clemens Anspruch auf Verkauf des Autos?

9. Herr Friedl will seinen Angestellten Fritz kündigen und schickt ihm ein Kündigungsschreiben, in dem er die Kündigung mit Termin drei Monate später ausspricht. Der Brief geht am Postweg verloren.

Ist die Kündigung erfolgt?

10. Siegrid möchte ihrer Freundin günstig ein altes Ballkleid verkaufen. In der Vertragsurkunde verschreibt sie sich, weshalb im Vertrag 100 statt 70 steht. Welchen Kaufpreis ist ihre Freundin nun zu zahlen verpflichtet?

11. Frau Zimm lässt auf ihrem Schreibtisch ihr Briefpapier herumliegen, was ihr Sohn ausnützt, um in ihrem Namen ein Notebook zu bestellen. Als es zugesandt und Bezahlung verlangt wird, sendet Frau Zimm das Gerät mit der Erklärung zurück, sie selbst habe ja gar keinen Vertrag abgeschlossen.

Beurteilen Sie die Rechtslage.

12. Karla bestellt bei einem Versandhaus einen Reiseführer über Amsterdam. Die Bestellung langt im Versandhaus ein, das Buch wird aus dem Lager geholt, verpackt und versendet. Drei Tage später liegt es bei Karla im Postkasten.

Wann kommt der Vertrag über den Reiseführer zustande?

13. Das Versandhaus führt eine Kartei, in der den Kunden aufgrund bisheriger Bestellungen vermutete Interessensgebiete zuordnet werden. Mit Hilfe dieser Kartei wählt es Bücher aus, die für die Kunden interessieren könnten und sendet sie ihnen einfach zu.

Karla bekommt vom Versandhaus ein Buch mit einem Reisebericht über die Niederlande zugesandt. Sie lässt das Buch für zwei Wochen herumliegen, da es ihr nicht spannend erscheint, dann ändert sie ihre Meinung, will das Buch behalten und liest es.

Kommt ein Vertrag über das dieses Buch zustande?

14. A besichtigt in der Tischlerei des T einen Holztisch, der ihm gut gefällt. Sie sprechen auch kurz über den Preis, der in etwa 1.500.- betragen soll. Am 1.2. sendet T dem A ein Angebot, ihm den Tisch auch für 1.300.- zu verkaufen. Der Brief liegt am 3.2. im Postkasten des A. Am 2.2. geht A in die Tischlerei, trifft dort nur die Sekretärin an und richtet ihr aus, er würde den Tisch um einen Preis von 1.300.- kaufen.

Kommt ein Vertrag zustande? Wenn ja, wann?

15. Kathi hat von ihrer Großmutter einen Schrebergarten in Wien geerbt, den sie verkaufen will. Sie verhandelt mit mehreren Interessenten und einigt sich dann mit Ronald auf einen Kaufpreis von 200.000 €. Sie besprechen, dass der Vertrag erst dann „fix“ sein soll, wenn der Anwalt von Kathi ihn schriftlich aufgesetzt hat. Die Sekretärin des Anwalts entziffert dessen Handschrift nicht richtig, weshalb im Vertrag von 300.000 € die Rede ist. Kathi und Ronald unterschreiben den Vertrag.

Bei Fälligkeit 2 Wochen später, stellt sich Kathi auf den Standpunkt, Ronald müsse 300.000 zahlen, so stehe es schließlich im Vertrag.

Beurteilen Sie Rechtslage.

16. Kerstin hat zum Geburtstag ein Handy geschenkt bekommen, das sie nicht braucht und daher weiterverkaufen will. Auf ihre Anzeige am Schwarzen Brett der Uni meldet sich Thomas. Bei einem Treffen zeigt sie Thomas bereitwillig das Gerät und meint, dass sie 110 € dafür verlange. Dieser kann sich aber nicht gleich entscheiden und bittet um Überlegungsfrist.

Eine Woche später bekommt Kerstin einen Anruf von Tina, die das Telefon jedenfalls haben will und ihr mehr als Thomas bietet. Sie vereinbaren, dass Tina das Handy am Abend abholt. Nach dem Telefonat checkt Kerstin ihre Emails. Sie sieht, dass Thomas ihr vor sechs Tagen ein E-mail geschickt hat, das sie übersehen hatte. In diesem teilt er mit, er wolle das Handy um 110 € kaufen.

Wie ist die Rechtslage?

17. Konrad betreibt ein kleines Delikatessengeschäft in Salzburg. Er wird schon seit Jahren von einer Käserei in Vorarlberg beliefert, bei der er seine Bestellungen einfach telefonisch aufgibt. Ab einer Bestellmenge von 10kg Käse übernimmt die Käserei die Kosten der Lieferung. Im April ruft Konrad wieder einmal bei der Käserei an: „Ich bräuchte wieder 15kg, wie immer, die Sorten in der üblichen Zusammenstellung!“ Die Sekretärin, die den Anruf entgegennimmt, erwidert: „Kein Problem, Herr Konrad, in einer Woche ist alles da!“. Als die Käselieferung eine Woche später eintrifft, bemerkt Konrad, dass die Rechnung höher ist als sonst; die Käserei hat ihm auch die Lieferkosten verrechnet. Auf seine telefonische Rückfrage wird ihm mitgeteilt, dass dieses Entgegenkommen wegen der steigenden Milchpreise leider nicht mehr möglich ist.

Wie ist die Rechtslage?

18. Der Bio-Supermarkt B eröffnet seine erste Filiale in Salzburg. Vor der für den 2.11.2007 angesetzten Eröffnung wird das Verkaufslokal mit großem Aufwand adaptiert. In der letzten Woche vor dem Eröffnungstermin sind die Schaufenster bereits eingerichtet, wobei neben Plakaten mit aktuellen Angeboten auch Waren ausgestellt sind. Unter anderem wird dort eine Getreidemühle des Typs XY ausgestellt, wobei auf einem unmittelbar daneben platzierten Schild neben technischen Details folgender Text vermerkt ist: „Am 2. und 3. November nur € 149,- (statt € 199,-).“

Das Geschäft wird am Eröffnungstag buchstäblich gestürmt. Bereits am Nachmittag des 2.11. hat B alle 200 eingelagerten Getreidemühlen des Typs XY verkauft (auch jenes in der Auslage). Solche Verkaufszahlen sind auch angesichts dieses Aktionspreises absolut ungewöhnlich. Es war – unter sorgfältiger Heranziehung betriebswirtschaftlicher Erfahrungswerte – ein Absatz von maximal 50 Stück pro Aktionstag kalkuliert worden.

Um 17.00 Uhr kommt A, der von der Getreidemühlenaktion durch die Ankündigung im Schaufenster Kenntnis genommen hatte, in den B-Markt gehetzt, um sich noch rechtzeitig ein Exemplar XY zu sichern. Ohne sich erst lange auf die Suche nach dem Gerät zu machen, erklärt er gegenüber dem im Kassabereich aushelfenden Geschäftsführer: „Ich beziehe mich auf Ihr Angebot über die Getreidemühle Typ XY zum

Preis von € 149,- und nehme dieses hiermit an. Eine tolle Aktion. Ich gratuliere Ihnen!“

Der Geschäftsführer äußert sein Bedauern und erklärt, leider sei aufgrund des völlig unvorhersehbaren Ansturms das letzte Stück vor ca. einer halben Stunde bereits verkauft worden. Die Aktion sei daher beendet.

A lässt aber nicht locker. Er meint, es mache ihm nichts aus, ein paar Tage bis zum Eintreffen der Nachlieferungen zu warten. Er sei gerne bereit, den Kaufpreis von € 149,- sofort zu entrichten.

Kann A die Übergabe einer Getreidemühle Typ XY gegen Zahlung von € 149,- verlangen?

Prüfen Sie dabei die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines (Kauf-)Vertrags ausführlich!